

## Kakao-Coup: Wildkamera filmt Einbrecher-Brüder

VON PHILIPP BECK

NEUMARKT - Wegen Militärnahrung und Kakaopäckchen haben zwei Brüder ihre Freiheit und ihren guten Ruf aufs Spiel gesetzt. Was sie zum Einbruch und Diebstahl auf dem Truppenübungsplatz Hohenfels geritten hat, konnten sie vor dem Neumarkter Gericht auch nicht so recht erklären.

Diese Aktion war unüberlegt. Zwei Brüder, 36 und 46 Jahre alt, waren im Februar 2021 mit ihrer Schwester in ein militärisches Truppenübungsgebiet eingedrungen, um in ein Gebäude einzusteigen. Hierfür brachen sie ein Fenster auf. Es entstand ein Sachschaden in Höhe von rund 200 Euro.

Außerdem knackten sie noch das Schloss eines Metallcontainers. Die Beute des Raubzuges: vorgefertigte Einheiten an Militärnahrung im Wert von 300 Euro. Damals waren sie jedoch nicht erwischt worden und deshalb ungestraft davongekommen.

Jedoch dachten sich die beiden Brüder im August 2022, dass man das doch mal wiederholen müsste. Also brachen sie erneut auf dem Truppenübungsplatz in ein Gebäude ein. Diesmal entstand am aufgehebelten Fenster ein Schaden von 2000 Euro. Immerhin, ihnen gelang ein richtiger Coup: 24 Trinkpäckchen Kakao ließen sie mitgehen.

Jedoch hatten sie die Rechnung ohne eine installierte Wildkamera gemacht. Sie wurden bei ihrer Aktion gefilmt und ein Ermittler erkannte einen der Brüder tatsächlich an seinen markanten Tattoos.

Sichtlich wissend um die Sinnlo-

„Da haben Sie sich sauber reingeritten“

sigkeit ihrer Straftaten saßen die beiden im Gerichtssaal und räumten alle Vorwürfe ein. „Eine saudumme Idee war das einfach“, so einer von beiden. So oder so ähnlich sah es auch Staatsanwalt Thomas Leykam: „Sie haben sich so verhalten, als wenn Sie 16 wären.“ Zudem erklärte Leykam den beiden, dass vor allem der hohe Sachschaden ein Problem darstelle. Eine so hohe Summe müsse eine entsprechende Strafe nach sich ziehen.

Richter Rainer Würth konnte nur mit dem Kopf schütteln. Auch ihm seien die Hände gebunden. Und dass, obwohl die Brüder zuvor noch nie straffällig geworden waren. „Da haben Sie sich sauber reingeritten“, so Würth.

Staatsanwalt Leykam forderte für den jüngeren von beiden eine Geldstrafe von 150 Tagessätzen à 40 Euro und für den älteren 150 Tagessätze à 70 Euro. Richter Würth verurteilte den 36-Jährigen zu 130 Tagessätzen à 40 Euro und den 46-Jährigen zu 130 Tagessätzen à 70 Euro.

Die mildere Strafe für den jüngeren Bruder liegt nicht etwa daran, dass man dem Älteren mehr Weisheit zutraue. Der 36-Jährige habe drei Kinder, für die er sorgen muss. Der 46-Jährige „nur“ eins.

Die Strafe dürfte beide Brüder ähnlich hart treffen. Obendrauf kommt noch der Sachschaden am Militärgelände. Auch diesen werden sie begleichen müssen. Bei der Schwester der beiden, die beim ersten Diebstahl mitmachte, wurde von einer Strafverfolgung abgesehen. Sie war lediglich beim Einbruch dabei, Hauptakteure waren ihre beiden 36 und 46 Jahre alten Brüder.

## Ohne Angst ins kalte Nass

HANDBUCH Mit seiner Stiftung „Deutschland schwimmt“ will Alexander Gallitz den Schwimmunterricht revolutionieren.

VON PHILIP HAUCK

POSTBAUER-HENG - Alexander Gallitz ist wie ein Fisch im Wasser, seit er im Alter von zweieinhalb das Schwimmen lernte. Kurz darauf eiferte er seinem großen Bruder nach und schwamm bei Wettkämpfen mit. Mit großem Erfolg: Im Jahr 1984 wurde er mit der deutschen Freistilstaffel Junioren-Europameister.

Gallitz gilt als einer der besten Schwimmer in der Region. Seine Erfahrungen, seine Liebe zum Wasser will er an die Kinder weitergeben, sie früh ans Wasser gewöhnen. Er selbst hat 10.000 Kindern und 1500 Erwachsenen das Schwimmen beigebracht, 1200 Schwimmlehrer ausgebildet und seit 25 Jahren ein regelrechtes Schwimmschul-Imperium aufgebaut.

Die Schaltzentrale ist in Postbauer-Heng, von wo aus er auch seine Stiftung „Deutschland schwimmt“ koordiniert. Derzeit widmet er sich einem neuen, ambitionierten Projekt: „Ich möchte, dass alle Eltern in Deutschland dieses Büchlein haben“, sagt Gallitz. Es trägt den Titel „Das Wasser und ich“ und gibt Tipps und Anleitungen, wie Kinder das Wasser angstfrei und ohne Zwang entdecken. Das Maskottchen „Willi Wassergeist“ zeigt auf acht Seiten spielerische Übungen für die Badewanne oder das Schwimmbad.

### „Blubbern“ statt Brustbeinschlag

Den Aufschlag für das Projekt macht Alexander Gallitz im Landkreis Starnberg, wo der Landrat und viele Schulen das Vorhaben unterstützen. Mit den Erfahrungen aus dem Pilotprojekt sollen dann im nächsten Jahr die Landkreise Neumarkt und Nürnberger Land folgen. Und immer so weiter, bis ganz Bayern und schließlich die ganze Nation das Schwimm-Büchlein in Händen hält.

„Es geht mir um die Kinder“, betont er immer wieder. Er könne es nicht fassen, dass vielerorts Schwimmkurse erst ab dem sechsten Geburtstag angeboten werden. Vorher werden viele Eltern auch nicht aktiv, meint er. An der Schwimmschule Flipper, die er 1998 ins Leben gerufen hat, können die Kleinen schon ab zwei Jahren einsteigen.



Foto: Alexander Gallitz

Alexander Gallitz hat eine Mission: Allen Kindern das Schwimmen spielerisch beibringen. „Sicheres Schwimmen ist eine Lebensversicherung“, sagt er getreu dem Motto der Stiftung.

Oberste Priorität hat für Gallitz das Tauchen. „Wenn du nicht angstfrei unter Wasser gehst, wie soll der Rest funktionieren?“, ist er überzeugt. Es mache keinen Sinn, mit dem Brustbeinschlag anzufangen, einer der schwierigsten Schwimmbewegungen. Kleinkinder lernen bei ihm das Gleiten, Tauchen, Schweben, Springen und Ausatmen unter Wasser.

Ein Konzept, das mitunter die Stadt Nürnberg überzeugt hat. Die Schwimmschule Flipper ist Kooperationspartner der Stadt und bietet dort mehr als 220 Schwimmkurse im Jahr an. Damit hat sich die Zahl der Kurse binnen kürzester Zeit verdoppelt in Nürnberg. Auch im Schlossbad in Neumarkt und im Berger Hallenbad bietet Gallitz Kurse an.

Dennoch ist die Lage im Landkreis noch angespannt: Eltern stehen teilweise monatelang auf Wartelisten, bis sie für ihr Kind einen Platz in einem Schwimmkurs bekommen. „Durch Corona hat sich ein Stau gebildet, den die Schwimmschulen und

Vereine immer noch abarbeiten“, erklärt Gallitz. Auch die Suche nach weiteren Wasserflächen gestalte sich bisweilen schwierig.

Dass man in Bayern erst in der dritten Klasse verpflichtend Schwimmunterricht hat, hält Gallitz für viel zu

spät. Auch die Gruppengröße halte er für falsch, „die Lehrer können unmöglich auf die individuellen Schwächen der Kinder eingehen“. An seiner Schwimmschule sind in Anfängerkursen nicht mehr als sechs Kinder, sind es mehr, muss ein Helfer hinzukommen.

### Im Ernstfall überleben

Seine Stiftung „Deutschland schwimmt“ übernimmt die Kurskosten für Familien, die weniger Geld haben, oder für Kinder mit Beeinträchtigung. Für die Inklusions-Schwimmkurse, die im Neumarkter Schlossbad angeboten werden, sind die Lehrer speziell ausgebildet, so dass sie sensibilisiert sind für Krankheitsbilder, fehlende Gliedmaßen oder das Down-Syndrom. Ziel des Kurses ist weniger die sportliche Leistung, sondern der Selbstschutz und das Überleben im Ernstfall, sagt Gallitz getreu dem Motto der Stiftung: „Sicheres Schwimmen ist eine Lebensversicherung.“



Foto: Philip Hauck

„Willi Wassergeist“ zeigt auf acht Seiten spielerische Schwimmübungen.

### NAMEN IM GESPRÄCH

Seit über 40 Jahren ist Klaus Meixner als Sachbearbeiter im Freystädter Rathaus für das Feuerwehrwesen und die Belange der 16 großgemeindlichen Feuerwehren zuständig. Seinen Eintritt in die Altersteilzeit nahmen nun Bürgermeister Alexander Dorr, die Kommandanten und die Feuerwehrführung auf Kreis-

ebene zum Anlass, sich bei ihm für seinen Einsatz herzlich zu bedanken. Zusammen mit Kreisbrandinspektor Hans-Georg Mößler und Kreisbrandmeister Markus Dümmler überreichte ihm Kreisbrandrat Jürgen Kohl die Feuerwehr-Ehrenmedaille des Feuerwehr-Landesverbandes Bayern samt dazugehöriger

Urkunde. Zuvor hatte Kohl in einer Laudatio die hervorragende Arbeit Meixners in Sachen Feuerwehr gewürdigt. Dorr dankte seinem rührigen Mitarbeiter: „Du hast immer geschaut, dass es für die jeweiligen Wehren und für die Stadt gepasst hat, auch finanziell“. Denn: In den letzten 40 Jahren ist enorm viel passiert im Feuerwehrwesen. In diesem Zusammenhang sagte Dorr allen anwesenden Kommandanten der Wehren und allen Aktiven seinen Dank für ihre Einsatzbereitschaft. Der Kommandant der Forchheimer Feuerwehr, Josef Götz, stellte als Kommandantensprecher fest: „Du hast immer eine klare Linie gefahren, hast auch einmal „nein“ gesagt, wenn was nicht gepasst hat“. Er hob Meixners unermüdlichen Einsatz hervor, wenn es um den Ankauf von Feuerwehrfahrzeugen ging oder wenn die Kommandanten mit Problemen gekommen seien oder wenn es um weitere Beschaffungen gegangen ist. Auch sie überreichten ihm ein Präsent. Eine weitere Verabschiedung an diesem Abend galt Josef Ulrich, der über 30 Jahre lang Kommandant der Freiwilligen Feuerwehr Aßlschwang und zusätzlich etliche Jahre in Personalunion Vorstand war. Die Nachfolge hat Daniel Kromer angetreten. as



Foto: Anne Schöll

Bei der Kommandantenversammlung der Feuerwehren Freystadt wurden Klaus Meixner (4. v.li.) und Josef Ulrich (6. v.li.) geehrt und verabschiedet.

## Führung zu Frauenberufen

NEUMARKT - „Und was ist mit den Frauen?“, so lautet der Titel der nächsten Sonntagsführung für jedermann am Sonntag, 10. März. Dies teilt die Stadt Neumarkt mit. Stadtarchivar Frank Präger rückt zum Internationalen Frauentag Frauengeschichte(n), insbesondere aus dem 19. und 20. Jahrhundert, in den Mittelpunkt dieser Führung.

Wie haben sich typische Frauenberufe in den letzten 200 Jahren verändert? Eine spannende Frage, die unter anderem bei den ehemaligen Expresswerken und am Krankenhaus geklärt wird.

Treffpunkt für diesen Rundgang ist ab 13.15 Uhr am Rathausplatz. Um 13.30 Uhr geht es los. Die Führung dauert in etwa 90 Minuten. Die Kosten betragen pro Person sechs Euro; Kinder bis 12 Jahre zahlen nichts. Die Teilnehmerzahl ist auf 25 Personen beschränkt. Die Mindestteilnehmerzahl beträgt vier Personen. Die Teilnahme ist nach Voranmeldung unter [www.tourismus-neumarkt.de/sonntagsfuehrungen](http://www.tourismus-neumarkt.de/sonntagsfuehrungen) oder per Telefon unter (09181) 255-125 möglich. Sollte es noch Restplätze für die Führung geben, kann man auch spontan mit dabei sein.